

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)

24.12.1898 (No. 301)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092811](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092811)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 301.

Sonnabend, den 24. Dezember 1898.

24. Jahrgang.

Inserate
für die Weihnachts-Nummer, welche am Sonnabend Nachmittag 2 Uhr ausgegeben wird, bitten wir spätestens Sonnabend früh 10 Uhr an uns gelangen lassen zu wollen.
Die Expedition.

Geschichtsnotizen.

24. 12. 1863. Vor 35 Jahren, am 24. Decemb. 1863, starb zu London der englische Sumorist und Schiffsjäger William Thaddeus. Seine Tüchtigkeit des sozialen Lebens haben alles, was durchdringende Beobachtung und vernünftige Schärfe geben können. Bis kurz vor seinem Tode redigirte er die von ihm begründete Zeitschrift „Cornhill Magazin“. Er wurde am 11. Aug. 1811 zu Kallutta geboren.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Dez. Zur gestrigen Frühstückstafel bei dem Kaiserpaar waren geladen Admiral Hollmann und Geh. Regierungsrath Wiesner. Zur Abendstafel waren keine Einladungen ergangen. Heute Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers v. Goltz und daran anschließend denjenigen des Generals v. Hahnke. Heute Nachmittag fuhr der Kaiser nach Berlin und besichtigte die neu aufgestellte Statue des Kurfürsten Friedrich II. von Calandrelli in der Siegesallee. Später empfing der Kaiser den russischen Botschafter Grafen v. d. Osten-Sacken, der ein Handschreiben des Kaisers von Rußland übergab. Darauf empfing der Kaiser den neuernannten Oberpräsidenten von Hessen-Nassau, Grafen Zedlitz-Trützschler.

Das Staatsministerium trat unter dem Vorsitz seines Vizepräsidenten Dr. v. Wiquel heute Nachmittag 2 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

Es bestätigte sich, daß der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szeghényi die gestrige Audienz beim Kaiser erbeten hatte, um ein Schreiben des Kaisers Franz Josef zu überreichen.

Die mehrfach in Aussicht gestellte Ernennung des Oberpräsidenten Wagdeburg in Kassel zum Präsidenten der Oberrechnungskammer ist, wie zuverlässig verlautet, nunmehr erfolgt. Zum Oberpräsidenten von Hessen-Nassau ist der frühere Kultusminister Graf Zedlitz-Trützschler ernannt worden.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des Präsidenten der Eisenbahndirektion Breslau, Wehrmann, zum Wirklichen Geheimen Oberregierungs- und Ministerialdirektor im Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

Es fällt hier auf, daß ein Theil der Petersburger Presse ihrer Freude über den thüringischen Zwischenfall unverbunden Ausdruck giebt. „Uns Russen“, so schließt ein Artikel des „Swjet“ über diese Angelegenheit, „interessirt außer der nationalen Frage in dieser Sache noch die abschließliche Schwächung des Dreibundes, die ihm durch seinen eifrigen Anhänger zugefügt worden ist.“

Die Mittheilung eines westpreussischen Blattes hinsichtlich der Kaisermandate 1899 wird bestätigt. Das XIII. (Königlich Württembergische) Armee-Corps hat seit dem Regierungsantritt des Kaisers noch nicht an Wandern mehrerer Armee-Corps theilgenommen. 1892 wie 1893 sollte das XIII. Armee-Corps gegen das XIV. manöuvrieren, was 1892 wegen der Choleraepidemie, 1893 wegen Futtermangels unterblieben ist. Gelegentlich der Kaisermandate dieses Jahres sprach der Königlich Württembergische Militärbevollmächtigte die Bitte aus, im nächsten Jahre das XIII. Armee-Corps zu berücksichtigen. Das Manöver wird aber voraussichtlich nicht auf das XIII. und XIV. Corps beschränkt bleiben, sondern es sollen noch Theile anderer Armee-Corps herangezogen werden. Die Vorarbeiten sind schon im Gange.

Berlin, 22. Dezember. Von den in Wiesbaden wohnenden pensionirten Reichs- und Staatsbeamten ist eine Petition um Erhöhung der Pensionen kürzlich an den Reichstag und den preussischen Landtag abgesandt worden. Diese Petition ist damit begründet, daß die nach den früheren geringen Besoldungsjahren bemessenen Ruhegehälter eine Zurücksetzung vieler älteren Beamten gegenüber der jüngeren Generation einschließen. Es entspreche der Billigkeit und Gerechtigkeit, daß ein Ausgleich (gleichmäßige Behandlung) in den Pensionsbezügen bei den einzelnen Beamtenklassen herbeigeführt werde.

In Samoa sind nach einem über London gekommenen Telegramm aus Auckland die ersten Unruhen jetzt richtig ausgebrochen, die anfänglich der Königsfrage beizulegen wurden. Mataafas Anhänger sollen sich kriegerisch verhalten und die Ausländer Krieg befürchten, wenn der Oberrichter seine Entscheidung unter den verschiedenen Thronkandidaten trifft. Sie verlangen deswegen Flottenschutz, aber so lange der unglückliche Berliner Vertrag fortbesteht, ist es sehr zweifelhaft, ob eine der beteiligten Großmächte geneigt sein wird, ihnen Schutz in ausreichendem Maße zu gewähren und event. Gut und Blut fremden Interessen zum Opfer zu bringen. Erst wenn die einzige gerechte und zweckmäßige Lösung der Samoafrage erfolgt und Deutschland das Protektorat über die Inselgruppe eingeräumt ist, wird letzteres geneigt und im Stande sein, den jetzigen wie allen zukünftigen Unruhen vorzubeugen. Hoffentlich erfolgt diese Lösung, bevor in Samoa Alles nach Neuem drunter und drüber geht und die weiterverbreiteten dortigen Interessen deutscher abermals schwere Schädigungen erleiden. Durch vorübergehende Detachirung aller gerade entbehrlichen Kreuzer vom ostasiatischen Geschwader würde

Deutschland rasch und ohne allzu große Anstrengungen Frieden und Ordnung auf den Samoa-Inseln herstellen können.

Berlin, 22. Dezbr. Die Goldsunde am südlichen Ufer des Victoriales haben gleich nach ihrem Bekanntwerden im vorigen Jahre mehrere Prospektoren veranlaßt, nach Deutsch-Ostafrika zu gehen und ihr Glück zu versuchen. Mittlerweile ist auch das Berggesetz für Ostafrika erlassen, welches zwar alle Wünsche der Prospektoren nicht befriedigen dürfte, aber immerhin dem Finder den nötigen Rückhalt giebt. Unter diesen Umständen gewinnt die Nachricht ein bedeutendes Interesse, daß im Hinterlande von Linbi, etwa zehn Tagereisen entfernt, von einem Prospector ein Goldfeld entdeckt worden ist. Nähere Nachrichten fehlen noch, sodaß man nicht weiß, ob es sich um Alluvialgold handelt oder um ein Quarzrath. Immerhin ist diese Nachricht in Verbindung mit den Goldsunden am Victoriales sehr beachtenswerth.

Potsdam, 22. Dez. Der Kronprinz, Prinz Citel Friedrich und Prinz Albrecht trafen gestern Abend 9 1/2 Uhr aus Bln hier ein und begaben sich nach dem Stadtschloß.

Dirschau, 22. Dezbr. Bei dem heute in Plespin erfolgten Bischofsrathe wurde der Domherr Dr. Rosenreiter aus Bln zum Bischof der Diocese Kulm gewählt.

Braunschweig, 21. Dez. Die auf eine Einigung der beiden welfischen Parteigruppen Braunschweigs abzielenden Verhandlungen sind definitiv als gescheitert zu betrachten.

Hamburg, 21. Dez. Vor zwei Jahren vermachte der hier verstorbene Kaufmann Willi seiner Vaterstadt Kiel zwei Mill. Mark mit der Bestimmung, daß die Zinsen zur Verbesserung des Schulwesens und für Zwecke der Universität verwendet werden sollten. Die Universität glaubte nun die Hälfte des Vermächtnisses für sich in Anspruch nehmen zu können. Das Oberlandesgericht hat jedoch entschieden, daß ein solcher Anspruch aus dem Testament nicht geltend gemacht werden könne, sondern dem Magistrat die alleinige Entscheidung über die Verwendung der Zinsen aufstehe. Der Magistrat hatte der Universität 10000 Mk. Zinsen angeboten.

Ausland.

Wien, 22. Dez. Eine Verordnung des Justizministeriums an das Troppauer Landesgerichtspräsidium verfügt die Einführung der Zwei- und Dreisprachigkeit bei den Gerichten in Schlesien. Den Troppauer Gerichtsbeamten wurde schon vor längerer Zeit nahegelegt, Unterricht in der tschechischen Sprache zu nehmen, was auch die meisten befolgten.

Rom, 21. Dez. Die „Tale“ meldet, die Anti-Anarchisten-Konferenz habe heute ihre Arbeiten abgeschlossen und sämtliche Delegirte hätten das Protokoll unterzeichnet.

Paris, 22. Dezbr. Die Aurore meldet, Kriegsminister Freyhaute habe dem Senator Siegfried erklärt, daß er bereits dem Cassationshof das ganze geheime Dossier übergeben habe. Die Intervention Dupuy's habe ihn verhindert, in der Kammer ein an den Präsidenten des Cassationshofes gerichtetes Antwortschreiben vorzulesen. In diesem Schreiben spreche er die Hoffnung aus, der Cassationshof werde die zur Geheimhaltung gewisser Aktenstücke erforderlichen Maßnahmen treffen.

London, 22. Dezbr. Die Times melden aus Schanghai: Ein Hochwasser, welches die Ufer des Gelben Flusses überschwemmte, hat ausgiebigen Schaden in Schantung verursacht. Dasselbe Blatt meldet aus Philadelphia vom 21. d. Mts.: Das Militärkomitee des Repräsentantenhauses entschied sich durch Parteilichkeit auf Gunsten der Bill betr. die Erhöhung der regulären Armee auf 100 000 Mann. — Die Pennsylvania Steel Company hat eine Lieferung von 80 000 L. Stahlschienen für die russische transsibirische Bahn abgeschlossen, welche innerhalb zwei Jahren in Wladivostok übergeben sein müssen.

Madrid, 22. Dezember. Eine von den Philippinen eingegangene, von der Regierung aber nicht veröffentlichte Depesche scheint zu bestätigen, daß auf Mo-Jo neue Angriffe seitens der Aufständigen stattgefunden und die spanischen Truppen sich eingekesselt haben. Die Gerüchte, es solle eine Anleihe aufgenommen und durch die Tabacksgelände sichergestellt werden, werden demontirt. Der Finanzminister, dessen Rücktritt bevorstehe, denke nicht an Kreditoperationen.

Konstantinopel, 22. Dezember. Gestern fand die erste Sitzung der Commission für den Abschluß einer provisorischen Zollkonvention zwischen der Türkei und Serbien statt. Der Sultan hat dem Großfürsten Nikolaus ein arabisches Pferd zum Geschenk gemacht.

Wido, 21. Dez. Prinz Georg von Griechenland und der Kronprinz von Griechenland, der ihn bis hierher begleitete, trafen an Bord der „Amphitrite“ gestern Mittag hier ein. Die Schiffe der Admirale gaben Salutsschüsse ab. Die Musikkapellen spielten die griechische Nationalhymne. Prinz Georg reiste um Mitternacht nach Kreta weiter. Der Kronprinz kehrte nach Athen zurück.

Peking, 22. Dez. Der Gesandte Amerikas protestirte gegen die Ausdehnung der französischen Niederlassung in Schanghai.

Washington, 21. Dezbr. Dem amerikanischen Hohenkommandanten in Manila, General Otis, sind Instruktionen übersandt worden, welche vor ihrer Ankunft am Bestimmungsort nicht öffentlich bekannt gegeben werden. Es verlautet, indessen, General Otis soll den Philippinen die Zustimmung geben, daß die Vereinigten Staaten eine militärische Herrschaft im Sinn des Friedens und der Freundschaft ausüben wollten, alle bürgerlichen Rechte und Privilegien sollten wie bisher weiter bestehen,

ungerechtigkeiten beseitigt und fälle tüchtigen Civilbeamten, soweit es irgend anginge, in ihren Stellungen belassen werden. Es soll eine unparteiische Rechtspflege geübt werden.

Washington, 21. Dez. Das Cabinet hat beschlossen, noch 50 000 Freiwillige von den Fahnen zu entlassen.

Washington, 22. Dez. Drei Regimenter Infanterie haben Befehl erhalten, sich über Suez nach Manila zu begeben, um die dort verbliebenen Freiwilligen vor dem 28. Febr. 1899 abzulösen. Die Regimenter werden sich am 5. Januar in Newyork einschiffen.

Marine.

Wilhelmshaven, 23. Dezember. Urlaub haben angetreten: Kapit. v. S. von Elchstedt auf 14 T. nach Kiel, Korv.-Kapit. Kalau vom Hofe auf 15 T. nach Baden-Baden, v. Dapfel (Hartwig) bis zum 29. d. M. nach Lüneburg, Ritt bis zum 3. Jan. nach Hamburg, Kapit. Maack bis 3. Jan. nach Anklam, Lt. v. S. Hundt bis 28. d. M. nach Berlin, Jenter bis zum 9. Jan. nach Weimar, Hartog bis zum 2. Jan. nach Neumünster, Maack bis 3. Jan. nach Barndow, Brem.-Lt. Gierke bis 6. Jan. nach Lüneburg, St.-Maj. Dr. Meyer bis 2. Jan. nach Hamburg. Mar.-Pf. Günter ist vom Urlaub zurückgekehrt, hat seinen Dienst als Geschw.-Pf. angetreten und sich auf S. M. S. „Weißenburg“ eingeschifft. Lt. v. S. Jenter hat seinen Dienst als 1. Offizier S. M. S. „Baben“ abgegeben.

Kiel, 22. Dez. Das Kanonenboot „Jltis“ ist heute früh zu einer weiteren Probefahrt; in See gegangen an derselben nimmt Komtur-Admiral Büchel, Direktor des Marine-Departements im Reichs-Marine-Amt, theil.

Ellerbek, 21. Dez. Gestern Abend hielten die Gemeindevertreter eine Sitzung ab. Es wurde ein Schreiben des Gemeindevorsteher von Gaarden betreffs Heranziehung des Marinefiskus zur Besteuerung seiner Gebäude und Anlagen aus dem Gebiete der beiden Gemeinden Gaarden und Ellerbek. Man beschloß, wie in den vergangenen Jahren, auch in diesem Jahre eine Petition an den Reichstag und Bundesrath betreffend diese Besteuerung einzureichen, mit der Begründung, daß es nicht möglich ist, die Einwohner mit noch mehr Steuern zu belasten. Obgleich jährlich eine Beihilfe seitens des Reichs zu den Gemeindefasten bewilligt wird, bleibt entgegen den Ausgaben für die verschiedenen Gemeindegüter ein ganz erhebliches Defizit bestehen. Außerdem sind die beiden Schulen so überfüllt, daß die einzelnen Klassen gezwungen sind, Stunden auszusparen, damit das Zimmer für eine andere Klasse frei wird, denn die Gemeinde ist nicht in der Lage, auf eigene Kosten eine Schule zu bauen.

Berlin, 22. Dezember. Das Schulschiff „Stosch“, Commandant Fregattenkapitän Gehlisch, ist am 20. Dezember in St. Vincent angekommen und beabsichtigt, am 3. Januar L. A. nach Las Palmas (Canarische Inseln) in See zu gehen.

Berlin, 22. Dez. Im Verlauf der letzten vier Jahre sind auf deutschen Werften für fremde Marinen im Ganzen 24 Kriegsschiffe gebaut worden. Unter denselben befanden sich 2 Panzerkreuzer, 10 Torpedobootszerstörer und 11 Torpedoboots. In dieser Zahl befinden sich selbstverständlich die für deutsche Kriegsmarine gebauten oder auf Stapel befindlichen Schiffe nicht. Augenblicklich sind für fremde Kriegsmarinen auf deutschen Werften noch im Bau: ein Panzerkreuzer, drei andere große Kriegsschiffe, zehn Torpedobootszerstörer und acht Torpedoboots.

Danzig, 22. Dezember. Auf der Schichau'schen Werft in Elbing sind nicht weniger als zwanzig Torpedoboots in Arbeit genommen. Hierdon entfallen auf Deutschland sechs, Rußland vier, Italien vier und Japan sechs Torpedoboots. Für die russische Regierung ist dieses nach etwa zehn Jahren wieder der erste Auftrag, nachdem Mitte der 80er Jahre eine größere Anzahl von Torpedobooten für Rußland erbaut wurde.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neudorf sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 23. Dez. Der Herr Stat.-Chef v. Adm. Karber ist gestern Abend von Kiel hierher zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen. — Heute Morgen wohnte Se. Exc. der Vorstellung der November-Rekruten der II. Matr.-Art.-Abth. bei.

Wilhelmshaven, 23. Dez. Der evangelische Mar.-Ob.-Pfarrer Godel ist von der Dienstreise nach Friedrichsort zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Wilhelmshaven, 23. Dez. Der Marine-Zahlmelster-Aspirant Ellerbrock hat die Verwaltungsgeschäfte S. M. S. „Gela“ übernommen. Marine-Zahlmelster-Aspirant Linse hat seinen Dienst beim Bekleidungsamt angetreten.

Wilhelmshaven, 23. Dez. Die Werftverwaltungs-Sekretariate-Assistenten Bandom, Gädke, Genth, Hennig, Kewitsch, Lange und Weddertop sind zu Werft-Verwaltungssekretären ernannt worden.

Wilhelmshaven, 23. Dez. S. M. S. „Wörth“, Komdt. Apt. v. S. Borckenhagen hat gestern vom neuen Hafen nach der Bauwerft verholt und dort festgemacht. Der Komdt. hat einen 14tägigen Urlaub nach Berlin angetreten.

Wilhelmshaven, 23. Dez. In den Bureaux über Werft wird morgen nur bis 1 Uhr Mittags gearbeitet.

Wilhelmshaven, 23. Dez. Seitens der kaiserl. Werft ist wie alljährlich am Weihnachtsfeste, so auch diesmal wieder an diejenigen Arbeiter, welche eine 25jährige vorwurfsfreie Arbeitszeit im Marinediens hinter sich haben, eine Gratifikation von je 100 Mk. bewilligt worden. Es haben diese Weihnachtsgabe erhalten: Maschinenwärter Baudach, Schiffszimmermann Blohm, Vorarbeiter Böttcher, Tischler Cordes, Tischler Duden, Ressel, Schmiede Eiben und Engelsen, Handlanger Ellis, Schiffbau-

Flieger, Handlanger Hütten, Vorarbeiter Harms, Handlanger Harms und Henning, Schiffbauer Janssen, Schmied Janssen, Hausdiener Janssen II, Schiffszimmermann Janssen, Handlanger Janssen, Heizer Ludwig, Brauereischreiber Wiering, Schmied Duden, Kesselschmiede Osterloh, Reins und Steinbrecht, Hausdiener Siebers, Handlanger Stoffers, Schmied Koll.

Wilhelmshaven, 23. Dez. Der Klotzdamper „Prinz Heinrich“ ist am 21. d. M. in Shanghai eingetroffen.

Wilhelmshaven, 23. Dez. Im Theater wurde gestern zu Gunsten des Fonds für das Bismarck-Denkmal Blumenthal-Kadelsburgs reizendes Lustspiel „Mauerblümchen“ wiederholt. Das Spiel klappte recht gut und hätte angesichts des guten Zweites wohl eine lebhaftere Unterfütterung durch besseren Besuch verdient. — Heute Abend geht als Kinderdarstellung „Der Rattenfänger von Hameln“ in Szene. Am 1. Feiertag wird „Das Schloss am Meer“, am 2. Feiertag „Robert und Bertram“ gegeben. Am Dienstag nach dem Fest soll zum Benefiz für Herrn Start „Grossstadtluft“ gespielt werden.

Wilhelmshaven, 23. Dez. Der Verein der Gastwirthe hält heute Nachmittag in den „Tonhallen“ eine Weihnachtsbesprechung für arme Kinder ab.

Wilhelmshaven, 23. Dezbr. In dem in der gestrigen Nr. d. Bl. enthaltenen Eingangs über die Erhöhung der Beamtengehälter muß es anstatt Mk. 1500 richtig heißen 1100, da das Gehalt dieser Beamten auf Mk. 700—1100 festgesetzt ist.

+ Bant, 23. Dez. Das am Marktplatz belegene Gasthaus „Zur Börse“ ist in den Besitz des Herrn Possehl übergegangen. (Dadurch berichtigt sich die gestrige Notiz).

+ Bant, 23. Dezember. Verhaftet wurde der Arbeiter W. welcher bei Herrn Gastwirth Cornelius eine Fensterhebe eingeschlagen hatte. Er hat erst am 13. Dezember eine zweijährige Strafe wegen Arbeitscheu im Hamburger Korrekthaus verbüßt. Ungefähr hat er die Scheibe zertrümmert, um im Gefängnis freie Station zu erhalten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sande, 22. Dezbr. Eine vorzügliche Kuh des Landwirths Garten zu Mariensiel hat gestern 3 gesunde und kräftig entwickelte Kälber zur Welt gebracht.

C. Sande, 23. Dezember. Heute Morgen gegen 3 1/2 Uhr ereignete sich hier die Brandkatastrophe. Das Wohnhaus des Land-

wirths Ottmanns in Roffhausen stand in Flammen. Die hiesige Ortspritze, die baldigst dasebst erschien, hatte bis gegen 6 Uhr das Feuer so weit gedämpft, daß nur die innere Einrichtung verbrannte. Der Viehbestand ist unbeschädigt geblieben.

C. Sande, 23. Dez. Bei dem gestern hier abgehaltenen Verkaufstermin für das Fische-Gasthaus gab Herr Fuhrmann W. Jürgens das Höchstgebot ab. Der Zuschlag wurde jedoch nicht erteilt.

Seener, 17. Dezember. Unter dem Viehbestande des Landwirths U. Sathoff in Seenermoor ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Gehöftsperrre ist angeordnet.

Oldenburg, 21. Dezbr. Dem Vorstände des Großherzoglichen Statistischen Bureaus in Oldenburg, Geheimen Regierungsrath Dr. Kollmann, ist vom König von Preußen der Rother Adler-Orden dritter Klasse verliehen worden.

Loga, 22. Dez. Der Legationssekretär Botho Graf von Wedel ist von Madrid nach Tokio (Japan) an die dortige deutsche Gesandtschaft versetzt worden. Derselbe wird alsbald mit seiner Familie dahin übersiedeln.

Kirchliche Nachrichten.

Am 24. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, findet eine liturgische Christvesper in der Elisabethkirche statt.

Jahns, Superintendent.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen)

HB Berlin, 23. Dezbr. Es wird gemeldet, daß eine in Kopenhagen erscheinende illustrierte Zeitung vom 1. Januar 1899 ab Anzeigen von deutschen Firmen nicht mehr aufnimmt. Dies geschieht mit Rücksicht auf die die dänische Bevölkerung beherrschende Erbitterung wegen der in Nordschleswig erfolgten Ausweisungen dänischer Staatsbürger.

HB Berlin, 23. Dez. Einem römischen Telegramm zufolge fordert der in der Handels- und Industriewelt sehr einflussreiche Corriere die italienischen Geschäftsleute auf, keine Zeit zu verlieren und sich in Dänemark an die Stelle der Deutschen zu setzen, die dort boykottirt werden.

HB Rume, 23. Dez. Hier wüthet eine furchtbare Vorrath, welche viele Unfälle zu Land und zu Wasser verursacht. Die

Lotharschiffahrt ist vollständig eingestellt, die Eisenbahnzüge kreuzen mit großer Verspätung ein.

HB Paris, 23. Dezbr. Der Abbot Monard hat in seinem Namen und in dem der Frau Dreyfuß dem Kassationshof die Versicherung gegeben, der absoluten Geheimhaltung der Geheimakten. — Der Kriegsminister ist infolgedessen nunmehr beauftragt, dieselben auszuhandigen.

HB London, 23. Dez. Die englische Admiralität hat den Befehl erteilt, 4 neue Kreuzer auf den Clyde-Werken bauen zu lassen.

Wilhelmshaven, 23. Dezbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft	verkauft
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untb. 5. 1905	101,20	101,75
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,10	101,65
3 pCt. do.	93,90	94,45
3 1/2 pCt. Preussische Consols untb. 6. 1905	101,—	101,55
3 1/2 pCt. do.	101,20	101,75
3 pCt. do.	94,40	94,95
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols alte	100,—	101,—
2 1/2 pCt. do. neue halbj. Zinszahlung	100,—	92,50
3 pCt. do.	91,50	92,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	100,—	—
3 1/2 pCt. do.	98,—	99,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Anleihen (hindbar seitens des Inhabers)	100,—	101,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 98	—	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	132,80	133,60
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97	91,45	92,—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westf. Hypoth.-Bank untb. bis 1905	96,70	97,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anleihen-Bank vor 1905 nicht auslosbar	101,70	102,—
3 1/2 pCt. do. bis 1907 untb.	96,40	96,95
Wechsel auf Amsterdam kurz für Gold 100 in Mk.	168,—	168,80
Wechsel auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,35	20,45
Wechsel auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	4,18	4,23
Discount der Deutschen Reichsbank 6 pCt.	—	—
Wechselkurs unserer Bank 5 1/2 %.	—	—

„Henneberg-Seide“

— nur Acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hon.), Zürich.

Flotter Gasthof mit Stadt-Badeanstalt zu verkaufen.

Fremdenzimmer, Dampf-Badeanstalt, großer Garten mit Natur-Quelle und Springbrunnen, gute und bequeme Wirthschaftsräume. Alles mit guter Einrichtung versehen. Der Gasthof liegt in einer reichen Industrie-Stadt in Westfalen, hat ein gutes, flottes Geschäft und bringt die Badeanstalt allein p. a. 4000 Mk. ein. Kaufpreis 45—48.000 Mk. Kleine Anzahlungen genügen. Offerten unter F. 23 an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten

verleumdungshalber auf sofort oder zum 1. Febr. eine Etagenwohnung nebst allem Zubehör.

Ostfriesenstr. 71, am Park.

Zu vermieten

zwei möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Bismarckstr. 7, 1. Trp. hoch.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Januar ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer bei

J. Hegeler, Friederikenstr. 2.

Zu vermieten

zum 1. Febr. oder später die von Herrn Kapl. Emsmann z. St. bewohnte 1. Etage-Wohnung, Güterstr. 4. am Park. Näheres bei G. E. Kuper, Margarethenstr. 3.

Billig zu verkaufen

ein gut erhaltenes Kinderfahrrad mit Aufsteifen.

Koonstraße 17a, im Laden.

Zu verschenken

zwei kleine hübsche Katzen, gute Mäusefänger.

Koonstraße 17a, im Laden.

Gesucht

für den zweiten Feiertag ein Klavierspieler.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Suche

per 1. Januar mehrere tüchtige junge Mädchen.

Eiben's Nachweis-Bureau, Neue Wilhelmshavener Straße 77.

Gesucht

auf sofort eine perfekte Kochfrau zur Ausfülle für einige Tage, gegen hohen Lohn.

Adalbertstraße 13, I. Etage.

Zu vermieten

zum 1. Jan. ein großes u. ein kleines Zimmer mit voller Pension. Wo, sagt die Exped. d. Bl.



Höhler's Reitfalz-Ziegel
aus Cement ist das Dach der Zukunft.

Schöner, farbenreicher, effektvoller, leichter, solider, haltbarer, wetter- und sturmsicherer, vor Allem aber beträchtlich billiger als jedes andere Dach. Amtlich und fachmännisch aufs Gänzendste begutachtet. Grossartige Erfolge überall. Proben und Kostenanschläge durch die Cementfabrik

B. Behrands, Burg Stiekhansen in Ostfriesland.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Schuhwaaren für Damen und Kinder!

Damen-Schnür-Promenadenschuh, Wildroß, sehr haltbarer Schuh, Mark 3,50.

Damen-Zugstiefel, prima Wildroß, gute Arbeit, Mark 4,50.

Damen-Knopfstiefel, prima Wildroß, Handarbeit genagelt, extra derbe Sohle, Mark 4,75.

Damen-Zug-Filzstiefel mit Lederbesatz, sehr haltbar, Mark 4,50.

Damen-Schnür-Filzstiefel mit Barchesbesatz, Mark 5,25.

Damen-Schnür-Filzstiefel mit echtem Pelzfutter, sehr mollig, für ältere Damen, Mark 6,50.

Kinder-Knopf- und Schnür-Stiefel, Kogleder, Handarbeit genagelt, Mark 2,10, 2,50, 3,40, 4,00.

Knaben-Stulpenstiefel mit Lacksulpe, extra derbe Sohle, von Mark 4,25 an.

Erstlingschuhe in Filz, Ziegen- und Lacksleder von 80 Pfennig bis Mark 1,75.

Damen-Morgenschuh und Pantoffel von einfacher bis zu elegantester Ausführung von 35 Pfennig bis Mark 3,25.

Kinder-Morgenschuh und Pantoffel von 22 Pfennig bis Mark 1,75.

Gummischuh für Damen und Kinder, Deutsche u. echt Petersburger, in großer Auswahl.

Gänse-Damen mit Brustfedern, à Pfund 1,50 Mk. franco gegen Nachnahme. B. Guttman, Krappönen, Ostpreußen.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer für 1—2 Herren. Börsenstraße 25, II.

Stadttheater Wilhelmshaven.

(Direktion: **Heinr. Scherbarth.**)

Donntag, den 25. Dezember
(1. Feiertag):

Das Schloss am Meer.

Originalschauspiel in 5 Akten von Oscar Walther.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, den 26. Dezember
(2. Feiertag):

Robert und Bertram

oder:

Die lustigen Bagabonden.

Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von G. Käber.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Dienstag, den 27. Dezember:
Benefiz

für den Regisseur und Charakterkomiker Herrn Carl Start.

Grossstadtluft.

Lustspiel in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg.
Abonnementsbillets mit 25 Pf. Aufzahlung gütlig.
Anfang 8 Uhr.



Wilhelmshavener Schützen-Verein.

Das diesjährige

Weihnachts-Vergnügen mit Bescheerung für Kinder

findet am

Dienstag, den 27. ds. Mts.
im Parkhaus statt.

Von Nachmittags 4—8 Uhr für Kinder. Einführung von Kindern von Nichtmitgliedern ist nicht gestattet.
Von 8 Uhr an:

Tanz-Kränzchen

für Erwachsene.

Gäste können durch Vereinsmitglieder eingeführt werden. Einladungskarten sind beim Vergnügungs-Direktor in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Sunsch-Essenzen,

welche durch einfachen Zusatz von 2 bis 3 Theilen siedenden Wassers einen
mit allen Ingredienzen versehenen vorzügl. Sunsch
ergeben, empfiehlt à Flasche zu Mk. 1.00, 1.25, 1.50, 1.75,
2.00, 2.50

C. J. Arnoldt,

Sunsch- und Liqueur-Fabriken, Wilhelmshaven und Bant.
Telephon Nr. 9.

Suche

für gewandte, junge Mädchen
Stellung für Haushalt u. Wirtschaft,
sowie für gewandtes Mädchen im Alter
von 30 Jhr. Stellg. als Plätterin
im Hotel, Restaurant oder bei einer
Wäscherin.

Frau Kruse, Oldenburg,
Steinweg 4.

Suche

zum 1. oder 15. Jan. ein gewandtes
Kinderfräulein gegen hohen Lohn
nach Bremerhaven.

Frau Kruse, Oldenburg,
Steinweg 4.

Suche

zum 1. Februar für eine perfekte
Köchin Stellung im Hotel oder
Restaurant.

Frau Kruse, Oldenburg,
Steinweg 4.

Suche

für gewandte Haushälterin im ge-
festen Alter, mit langjährigen Zeug-
nissen Stellung, am liebsten bei
einem Herrn oder Dame.

Frau Kruse, Oldenburg,
Steinweg 4.

Suche

auf sofort und Mai Knechte und
Mädchen für Stadt- und Land-
wirtschaft gegen hohen Lohn. Junge
Mädchen für Landwirtschaft und
feinen Haushalt gegen schlicht um
schlicht und gegen Salair.

Frau Kruse, Oldenburg,
Steinweg 4.

Zum Feste
empfehle:

Schöne blühende

Blumen

und

Blattpflanzen

in großer Auswahl.

G. Langenkamp
Bismarckstr., gegenüber d. Park.

Elsasser Hof.

Zum Weihnachtsfestabend:

Karpfen

blau und in Bier.

A. Schramm.

Ein Wolsterer

sucht Beschäftigung in und außer dem
Hause. Die Arbeiten werden billig
und sauber ausgeführt.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Auf Ihr Brüder!

Auf Ihr Brüder, lasst uns wallen
Nach der Gökstrasse hin.
Dort in Gebr. Hinrichs Hallen
Giebt es was nach unserm Sinn:
Jeder Wunsch auf Garderobe
Wird befriedigt dort sogleich.
Und um zahlen sie zu können,
Ist nicht nöthig, dass man reich!
Und sehr schön kann dort sich kleiden.
Preiswerth auch der ärmste Mann
Leicht ist das ja zu bestreiten.
Was man ihm dort bietet an.
Solche Billigkeit die findet
Man nicht meilenweit umher,
Dum sei laut es hier verkündet:
Bill'ge Kleidung giebt's nicht mehr.

Vor Weihnachten.

Im Preise bedeutend ermäßigt.

Winter-Überzieher,

Herren-Winter-Anzüge, Herren- und
Knaben-Mäntel, Kinder-Anzüge,

Burschen-Anzüge, Herren-Hosen, Loden-
joppen, wollene gestrickte Westen.

Sämmtl. Unterziehezeuge.

Regenschirme, Handschuhe,
Wintermützen.

Sämmtliche Herrenwäsche, Schlipse
und Cravatten.

Reise- und Schlafdecken.

Gebr. Hinrichs

Gökerstraße am Park.

Wintergarten

Sonntag, 25. Dez.

1. Feiertag.

Nachmittags 4 Uhr ab



Roonstrasse 15.

Montag, 26. Dez.

2. Feiertag.

Nachmittags 4 Uhr ab

Grosse Feiertags-Konzerte

ausgeführt vom Künstler-Ensemble-Universum.

Entree à Person 30 Pfg. Familien-Billets, 3 Pers., 75 Pfg.

Beide Feiertage: Karpfen blau, Entenbraten, Gänsebraten, Hasen-
braten, Meerkatzen- und Oxtail-Suppe.

Stammabendeessen à Portion 40 Pfennig.

Sonntag: Kalbsragout.

Montag: Königsberger Klops.

Park- Haus

Sonntag, den 25. Dezember cr.

(1. Weihnachtsfeiertag):

Im neuerbauten Saale, bei strahlendem
Weihnachtsbaumglanze.

Grosses Festconcert

(Streichmusik),

ausgeführt vom

ganzen

Musikcorps

des Kaiserlichen

II. See-Bataillons

unter persön-

licher Leitung

d. Kaiserl. Musik-Dirig.

Herrn R. Rothe.

U. A. gelangt zur erstmaligen Aufführung:

Neu! **Weihnachts-Ouverture** Neu!

von Nehl.

Weihnachten.

Großes Longemälde von H. W. Stiller.

Erklärung: 1. Groß und Klein freut sich auf das Fest. 2. Glocke
schlägt 5 Uhr. Einläuten der Christnacht. 3. Die Kirche ist aus, es begiebt
sich Alles auf den Heimweg. (Schneefall.) 4. Feiertag auf der Straße.
5. Der Tannenbaum. 6. Fröhliches Beisammensein. 7. Knecht Ruprecht
meldet sich an. 8. Das Christkindlein. (Ihr Kinderlein kommet). 9. Be-
scheidung: a) die lieben Kleinen (Kindertrumpeten, Mundharmonikas, Kinder-
trommeln, Knarren, Waldbesen u. treten in Thätigkeit); b) das Liebespaar;
c) Großpapa und Großmama. 10. Allgemeiner Jubel über die erhaltenen
Geschenke. 11. Alles begiebt sich zur Ruhe. (Gute Nacht). 12. I. Festtag.
a) Festreue von Golde; b) Großes Festconcert im Parkhaus. (Solisten-
Concert.) II. Festtag. Schneefall. Schlittenfahrt. Walzer (Tanzmusik).
Schluß: O du Fröhliche.

Anfang 7½ Uhr. — Entree 0,50 Mk.

R. Rothe.

C. Stölje.

Sportpark „Neuende“.

In den Weihnachtsfeiertagen bringe mein

Etablissement

in empfehlende Erinnerung. Mache noch ganz besonders darauf
aufmerksam, daß ich meinen schönen Gesellschafts-
saal zu einem modernen

Wintergarten



umgewandelt und mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet habe.

Ein geehrtes Publikum sowie meine Freunde, Bekannte
und Gönner um fleißigen Besuch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Th. Frier.

Die vortheilhafteste Bezugsquelle für Weihnachtseinkäufe

Gebrüder Gosch

am neuen Markt.

Manufakturwaaren und Konfektion.

Nur gute Waaren!

Bekannt billigste Preise!

Aufmerksame Bedienung!

Passende Weihnachtsgeschenke für Herren u. Knaben.

Paletots, Pellerinenmäntel, Anzüge.

Jeder Stoff. — Jede Farbe. — Jede Größe.

Elegante Façons, 1- und 2reihig, Sammet- oder Stoffkragen, mit und ohne Rücknaht.

Paletots in Eskimo, blau u. braun, auf Wollplaid-Sammetkragen Mk. 8, 9, 10, 11.
Paletots in melirt Eskimo, neueste Mode, Farben sehr elegant, Mk. 12, 13, 15, 16.
Paletots in wollfarb. Kammgarn, Cheviot, Diagonal, äußerst solide Mk. 18, 20, 24, 26.
Paletots in Curlystoffen, Neuheit, schwarz und braun Mk. 20, 25, 26.50, 30.
Paletots in bestem Eskimo und aparten grünen Farben Mk. 25, 30, 32, 38.
Paletots in kleingemusterten Floconés und Curly, theils auf Seide Mk. 29, 36, 38.50, 45.
Pellerinenmäntel aus solidem Cheviot, elegant ausgestattet Mk. 15, 18, 20, 24.
Pellerinenmäntel wetterfeste Robenstoffe, mit Wollplaid Mk. 20, 24, 30, 33.
Pellerinenmäntel hochelegant beste Stoffe mit Sammetkragen Mk. 33, 36, 38, 40.
Habelocks wasserdicht imprägnirt, in verschiedenen Stoffkragen Mk. 15, 18, 24, 26.
Gummimäntel sehr elegant, praktisch, wasserdicht, geruchlos Mk. 20, 25, 32, 36.
Schlafrocke elegant ausgestattet, Neuheit Mk. 8, 10, 15, 18.
Joppen-Anzüge enorme Sortimente, alle Stoffe und Farben Mk. 10, 12, 16 bis 48 Mk.
Rock-Anzüge feinste Stoffe, elegant verarbeitet Mk. 20, 25, 30 bis 52 Mk.
Knaben-Paletots uni Cheviot und Curlystoffe Mk. 4, 5, 6, 7.
Knaben-Paletots berbe Stoffe, weite Pellerine Mk. 2.40, 3, 3.50, 4.
Knaben-Anzüge solide Stoffe, kleidsam, neueste Façons Mk. 3, 5.50, 6.50, 9.

Ich führe nur gute, moderne Confection, beste Verarbeitung, tadelloser Sitz.
Meine Auswahl ist unübertroffen! Meine Preise sind unerreicht billig!

Confectionshaus Schiff.

Bismarckstrasse 12 und Marktstrasse 30.

Konzerthaus Friedrichs Hof.

Tannenbaumfeier. Tannenbaumfeier.
1. und 2. Weihnachtsfeiertag ab Nachm. 4 Uhr:
Großes Konzert
in der Festhalle und anstoßenden Räumen, verb.
mit Verloosung nützl. Haushaltungsgegenstände.
— Auftreten sämtlicher Künstler. —
Programm 30 Pfennig, berechtigt zum Eintritt
und Verloosung.
Bier 10 Pfg. — — — Bier 10 Pfg.
Hierzu ladet mit der Zusicherung vergünstigter
Stunden ein
Die Direktion. Hans Schreiber-Abel.

„Das Lied von der Glocke.“

Billets im Vorverkauf für die am 11. und 12. Januar 1899 stattfindenden Aufführungen sind von heute ab käuflich in der Buch- und Kunsthandlung der Herren Gebrüder Ladewigs und zwar für die linke Seite der Saalfläche, in der Burg Hohenzollern für die rechte Seite der Saalfläche.

Für die Aufführung am 11. Januar sind — um Irrthümer zu vermeiden — Billets in weißer Farbe vorgelesen, für die Aufführung am 12. Januar solche in rother Farbe.

Billets haben nur für den Tag Gültigkeit, für welchen sie gelöst sind; ein Umtausch einmal gelöster Billets kann also nicht stattfinden.

R. Rothe.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven, (Telephon Nr. 15).

Evangelischer
Männer- u. Jünglingsverein.

Weihnachtsfeier

am 1. Feiertage,
Nachmittags 3 Uhr, in der Kaiserkrone
(Bismarckstraße).
Die Mitgliedsarten sind am Ein-
gang vorzulegen.
Gäste können durch Mitglieder ein-
geführt werden.

Der Vorstand.

Cigarren.

Cigarren.

Cigarren.

Jeder Hausfrau
empfehle für den Weihnachtstisch eine
gut abgelagerte

Cigarre!

In den Preislagen von 3 bis 10 Mk.
vorräthig.

Cigaretten

aus den ersten Fabriken.

C. E. Werner

Banterstraße 2.

Nr. 39,

Plüsch-Teppich

prachtvolles Muster, sehr zu
empfehlen, in allen Größen
vorräthig. Ferner:

Arminier-Teppiche,

gestreifte Teppiche

in allen Größen vorrätig.

Passende Vorleger,

Bücherstöße,

Portieren,

Tischdecken.

A. Kickler

Noonstraße 103.

Clara Buhl

Carl Müller

Verlobte.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 301 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonnabend, den 24. Dezember 1898.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Jahreswechsel wollen wir nicht versäumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshav. Tagebl.“ wird im neuen Jahr den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch aus Berlin u. zugehen und damit früher zur Kenntniz der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesamten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände u. s. w. geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilsh. Tagebl.“, biete die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements ladet ergebenst ein

Expedition des „Wilsh. Tagebl.“

Der Abonnementsbetrag ist spätestens in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres bezw. Monats zu entrichten, andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.

Die Expedition.

Nachbarskinder.

Novelle von Gerhard Walter.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Morgen in der Frühe muß ich mit meiner Dampfmaschine auf See hinaus und mit dem Schleppnetz arbeiten und insipieren und revidieren. Morgen Nachmittag fahre ich zur Verfühlung. Soll ich Sie abholen gegen drei Uhr, Frau Margareth?“

Sie nickte ihm fröhlich zu. Es war auch über sie neuer, harter Lebensmuth hier an der Nordsee gekommen mit ihrer kräftigen herben Lust. Und das herzliche kraftvolle Wesen Berners hatte auch wohlgerhan. So schieden sie denn mit festem Händedruck und mit exquisitem Herzen.

Margareth hing sich an Norberts Arm und sah ihm in die Augen.

„Norbert, bitte, sei nicht so heftig zu mir, wenn Andere dabei sind,“ sagte sie mit weicher Stimme.

Er schlang den Arm um sie.

„Ich kann ja auch nicht dastehen!“ antwortete er, „ich bin ja in letzter Zeit so unglücklich reizbar. Aber laß das jetzt! Die Luft ist weich und warm, und kein Hauch regt sich und ich habe mehr getrunken, wie sonst. Laß uns eine kleine Weile hier auf dem Deich lagern.“

„Norbert, das bekommt Dir nicht!“ klagte sie, „es ist Alles thausend.“

„Komm!“ rief er wieder ungeduldig und zog sie nieder an seine Seite.

Er legte den Arm um ihren Nacken und küßte sie: „Mein prächtiges Weib!“ sagte er leise und innig. Sie barg das Haupt an seiner Schulter.

So saßen sie schweigend auf das nächtliche Meer hinaus, über das der Mondschimmer silbern und zitternd sich breitete. Nach kleiner Weile durchfuhr es ihn fröhlich.

„Komm nun,“ bat sie.

Schwarz lag der Schatten des Deiches auf dem blassen Grün der Weiden. So gingen sie ins Dunkel hinein und verschwanden darin.

Die Uhr im „Goldenen Seehund“ schlug mit drei hellen Schlägen die Stunde, da erschien der Professor Werner in der Veranda. Frau Margareth trat ihm entgegen im hellen Sommerkleid, freundlich und herzlich ihm die Hand reichend. Das dunkle Haar lag ihr in dicken Knoten im Nacken. Frei und stolz stand sie da und sah aus klaren Augen auf ihn.

„Frau Margareth, aus Ihnen wäre eine Königin geworden, wie sie im Buch steht!“ sagte er in ehrlicher Bewunderung.

„Ja wohl,“ sagte sie lachend; „hochmüthig wäre ich ja genug dazu. So sagt Herr Martini wenigstens, weil ich nicht mit jeder Mannsoll aus einem Keller essen mag. Ich bin nicht hochmüthig, ganz gewiß nicht, aber es ärgert mich, daß er mich immer bei Norbert schlecht macht. Wenn das zu einer Pfarrfrau gehört, mit jeder Arbeiterfrau zu klatschen, dann bin ich freilich eine schlechte. Aber gehen wir.“

Und so gingen sie dahin. Von der See wehte eine frische Brise und trug den kräftigen Duft des Meeres auf den Strand und das Land. Die Dänen traten hier, hoch und sandig, Ausläufer der Geest, bis dicht an die See, die Deiche durchbrechend. Rüstig schritten sie aus, wie zwei gute Freunde plaudernd, und es war ganz ruhig in ihrem Herzen. Der Stille Ozean und der Strand von Honolulu lagen weit ab — — — Es war einmal. Die Sonne brannte heiß auf Strand und See.

„Da oben auf der Düne, da weiß ich ein Plätzchen; da ruhen wir uns aus. Gehen Sie mir Ihren Arm, Frau Margareth, hier beim Steigen im tiefen, lofen Sande — nein? nun, dann habe ich keine Verantwortung. Noch einige Schritte; ja! Sehen Sie den Blick hier bis auf die fernen Inseln; und da ganz unten, wo ich hinzeige, der kleine Punkt, das muß mein Boot sein mit Norbert. Der Schatz wird ihn schon sicher hinaus- und hereinbringen; und hier, im Schatten des Schwarzborns, können wir uns lagern.“

Er breitete ihren Staubmantel über sie aus. Sie streckte sich hin und sah mit leuchtenden Blicken in die weite, glänzende Ferne, und ihre Brust hob sich in tiefen Athemzügen. Alles still. Die Möven flogen mit schrillen Schrei, weiß glänzend über der See. In der Ferne die langsam verwehende Rauchsäule eines Dampfers.

Er sah ihr ins Angesicht. Sie kühlte es, und leises Roth stieg in ihre Wangen. Sie wandte sich und pflichtete ein dürftiges Blümlein, das unter dem Schwarzdorn stand.

„Frau Margareth,“ sagte er, langsam eine Zigarre anzündend und sich bequem im Sande dehnend, „nun erzählen Sie mir. Ich will nur Antwort auf eine Frage: Sind Sie glücklich?“

Sie hob langsam die Augen zu den seinen.

„Ja, ich habe Alles, was eine Frau sich wünschen kann; einen guten Mann, ein prächtiges Kind, ein einfaches, trauliches Heim, und —“

„Und?“

„Und — einen treuen, guten Freund. Und der sind Sie!“ Sein Gesicht färbte sich dunkelroth vor Freude.

„Nun, das weiß Gott — an mir soll es nicht fehlen! Aber nun sagen Sie mir, was ist es mit dem mehrerwähnten Herrn Martini? Der Kerl scheint mir ein ganzer Esel zu sein!“

„Er besitzt eine Dampfmaschine in unserer Gemeinde. Ein außerordentlich tüchtiger, gewandter, geschickter und wohlhabender Mann, der merkwürdiger Weise Norberts ganzes Vertrauen hat. Und das ist so ziemlich der einzige Punkt, in dem wir nicht übereinstimmen. Ich mag ihn nicht. Ich halte ihn innerlich für einen Proletarier. Ich weiß nicht, weshalb, aber er war mir vom ersten Augenblick an zuwider. Ich fürchte —“ Sie unterbrach sich und blickte aufs Meer hinaus.

„Was?“ fragte der Professor hastig — „daß er in Sie verliebt ist?“

Sie sah ihn vorwurfsvoll an.

„Pst! wie können Sie nur so etwas sagen; das würde ich ihm bald verleiden. Seitdem ich ihm einmal abschlug, mich von ihm führen zu lassen, hat er mit mir nicht viel im Sinn. Nein, ich habe eine andere Sorge, ich fürchte, daß Norbert ihm verpflichtet ist, und mehr wie gut! Ich habe es nur ganz durch Zufall erfahren, daß Norbert auch das Geld zu dieser Reise von ihm hat. Er sehnte sich ja so sehr nach, Sie wiederzusehen, und äußerte das einmal in Herrn Martinis Gegenwart; und drei Tage nachher kam er freudestrahlend und sagte: „Wir reisen nächste Woche zu Werner und überraschen ihn!“ Und wie ich ihn fragte wovon, sagte er mich um und sagte: „Das laß meine Sorge sein. Denke Dir, ich hätte ein gutes Honorar bekommen!“ Er arbeitet ja schriftstellerisch; das ist wahr. Aber es ist auch nötig. Unsere Stelle ist sehr klein.“

Der Professor rauchte stark und sah auf die seine Frauenhand nieder, die neben ihm im Sande lag. Es war eine eigenartig schöne Hand.

Da fuhr es ihm heiß durch den Sinn: „Diese Hand, das sollte eigentlich die Deine sein; und nur gehört sie einem Anderen!“ Er wandte keinen Blick mehr von ihr, und kaum wahrte er es selbst, wie seine eigene, wie magnetisch angezogen, näher an sie heranrückte.

Sie fuhr fort: „Der Gedanke, daß Herr Martini seine Hand im Spiele haben könnte, ist mir schrecklich; und doch mußte diese Reise gemacht werden.“ Er sah schnell auf: „Nicht zum Vergnügen nur; ich darf es mir nicht verhehlen, das Klima in Bolivien bekommt Norbert nicht. Er mußte und sollte an die See; der Arzt wollte es durchaus; und da gab Ihr Brief den Ausschlag in der Wahl des Ortes, — und nun sind wir hier,“ schloß sie mit sanftem Lächeln, „und hoffentlich thun diese Tage uns Allen wohl.“

Da lag seine Hand leise und warm an ihrer. Es flog mit rothem Schein über das Gesicht der schönen jungen Frau — und plötzlich legte sie ihre Hand fest und voll auf seine. „Hier haben Sie sie,“ sagte sie, „offen und ehrlich und nicht heimlich; sind Sie damit zufrieden? Mehr kann ich und mehr kann Norbert nicht geben. Sie wollen doch mein Freund sein, nicht wahr? Seien wir gute Nachbarskinder gegen einander wie einst.“

Er nahm die Hand und zog sie wie in heißer Andacht an seine Lippen: „Ja! Und Norberts Freund! Wenn ich nicht längst wüßte, wie lieb ich ihn habe, dann könnte ich es daran erkennen, daß ich ihm diese Frau gönnen kann.“

Sie sah ihn tief erschrocken an und legte den Finger auf den Mund. Schnell stand sie auf.

„Lassen Sie uns gehen!“ sagte sie freundlich.

Sie stiegen die Düne hinab. Draußen freischien die flatternden Möven. Er hielt ihr mit bittendem Blick die Hand hin zum Abstieg. Sie legte die ihre hinein; und wie sie sie unten löste, da kühlte er einen leisen Druck ihrer Finger.

Es war der glücklichste Tag seines Lebens bis zur Stunde. — So hell hatte die Sonne nicht geschienen in den Tropen, und nicht der Mond am Strande von Honolulu. Und Tage voll friedlichen Glücks und Vergnügen folgten. Margareth war ihm eine Heilige. Glückes genug, sie sehen und mit ihr verkehren zu können im seligen Gefühl unerschütterlichen Vertrauens. Kein Wort kam über seine Lippen, das an frühere Zeit gemahnte; kein Wort von den ihren — überwunden, vorbei.

Und doch — und doch — zerriss es ihm das Herz! Er kämpfte einen harten Kampf. Ob sie es wußte? Ob sie Mitleid hatte mit ihm? Sie blieb sich gleich: herzlich, freundlich, unnahbar. Und als sie vorm Postwagen Abschied nahmen, da drückte sie fest seine Hand und sah ihm ins Gesicht und sagte laut: „Ich danke Ihnen für Alles! Es bleibt dabei!“

Da fuhren sie hin; Margareth winkte mit dem Tuch und Norbert schwenkte den Hut. Und dem Professor ward grenzenlos einsam ums Herz, wie er ihnen nachsah. Er wandte sich, wie der Wagen um die Ecke des Dorfes verschwunden war, und ging tief in Gedanken versunken den Deich entlang, bis dorthin, wo auf der Düne der Schwarzdorn stand. Da lag er und schaute hinaus über das weite, einsame Meer. Und das Herz that ihm weh.

(Fortsetzung folgt.)

Thätigkeitsbericht über die Vermessung in Kiautschou.

Vor der Ankunft des Vermessungstransportes waren bereits die vom Seebataillon Kiautschou und dem Artilleriedetachement zu stellenden Mannschaften einige Tage in das Strandlager kommandirt und hatten die für die Unterkunft des Detachements erforderlichen Vorbereitungen getroffen.

Am 18. Mai d. J. war Hauptmann a. D. v. Falkenhahn kontraktlich als Hilfsarbeiter für die Vermessung verpflichtet

worden. Durch Annahme des genannten Offiziers als Topograph werden die Arbeiten wesentlich gefördert werden.

Der Vermessung wurde ein deutsch sprechender Chinese als Dolmetscher beigegeben, und wurden drei Dienstpferde zur Verfügung gestellt.

Die Ausrüstung der Mannschaften wurde durch Ueberweisung von zehn Rucksäcken und zweiundzwanzig Feldsäcken seitens des Artilleriedetachements an die Vermessung vervollständigt.

Bereits während des Uebernehmens der mit dem Dampfer „Apennin“ angekommenen Ausrüstung wurde mit Erkundigungsritten begonnen, so daß die eigentliche Vermessung schon am 23. Mai beginnen konnte. Da das Kaiserliche Gouvernement besondere Werth darauf legt, möglichst schnell eine genaue Karte des Gebietes westlich der Linie Gauhsan—Kuanhsan zu erhalten, wurde von dem ursprünglichen Programm abgewichen und zunächst eine vorläufige Triangulation nebst zugehöriger Basismessung und Azimutbestimmung vorgenommen, um sofort den Topographen die nöthigen festen Punkte zu liefern. Während dieser Triangulation konnte schon mit der Westlich-aufnahme begonnen werden. Die Aufnahme des „Regierungsgebietes“ findet im Maßstabe 1:12500 statt, um ein möglichst genaues Bild des Geländes zu geben. Die ferneren Aufnahmen sollen jedoch im Maßstabe 1:25000 ausgeführt werden. Die vorläufige Triangulation ist beendet; die durch dieselbe bestimmten Punkte sind in die Westlichblätter übertragen.

Bereits während der vorläufigen Triangulation fand der Bau und die endgültige Messung der Basis statt, und zwar wurde hierzu dieselbe Strecke gewählt wie zu der für die vorläufige Triangulation gemessenen Basis. Die Messung fand ebenso wie j. B. in Kamerun mit dem Stahlbandmaß mit Spannapparat auf einer aus Schienen gebauten Brücke statt. Die Schienen hatten eine Länge von rund 350 m. Durch die Verwendung von Schienen ist die Genauigkeit der Messung wesentlich erhöht worden. Die Basis wurde in 2 Theilen, jeder Theil viermal mit dem Stahlbandmaß und viermal mit Meßlaten, im Ganzen also achtmal, gemessen. Die Berechnungen der Länge der Basis sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Ferner wurde das Observatorium für astronomische Beobachtungen gebaut. Dasselbe hat einen Unterbau aus Backsteinen, hölzerne, herunterklappbare Wände und ein verschiebbares Wellblechdach.

Mit den astronomischen Beobachtungen wurde am 20. Juni d. J. begonnen. Für die vorläufige Triangulation wurden die zu Azimutbestimmungen erforderlichen astronomischen Beobachtungen in dem einen Basisendpunkte angestellt. Der Platz, auf dem das Observatorium steht, etwa drei Morgen umfassend, wird seitens des Gouvernements angekauft; auf diesem Platz soll noch ein kleiner Bau als meteorologische Station ausgeführt werden. Seit dem 15. Juni werden nämlich die meteorologischen Beobachtungen durch die Vermessung angestellt. Die hier vorhandenen, bisher dem Oberstabsarzt Lerche zugewiesenen Instrumente, ein Hydrometer und ein Aneroidbarometer, sind daher an die Vermessung abgegeben worden. Ein Regenmesser ist hier angefertigt worden, eine Windfahne wird gleichfalls hier hergestellt.

Die Reparaturen sind noch im Rückstand, da die Dampfbartha wegen Reparatur erst vor 14 Tagen hier eintraf, ferner Naphta für das Naphtaboat ebenfalls nicht früher hier eingetroffen war. Die Dampfbartha mußte den größten Theil der Strecke von Shanghai hierher durch den Dampfer „Apennin“ geschleppt werden, da bereits nach 11stündiger Fahrt der Windkessel der Dampfseifepumpe geplatzt war. Ein neuer Windkessel wurde von Shanghai beschafft.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Beer, 20. Dez. Wie verlautet, werden zum 1. Januar 1899 bei dem hiesigen Postamt 4 junge Damen angenommen werden, um in der Telephonie und Telegraphie ausgebildet und demnach auf der hiesigen Telegraphen-Betriebsstelle beschäftigt zu werden. Die Zahl der hiesigen Einwohner beträgt nach der neuesten Personenzensusaufnahme 11909; darunter sind 3573 männliche und 4206 weibliche Personen über 14 Jahren, sowie 4130 Personen unter 14 Jahren. Gegen das Vorjahr hat die Stadt um 230 Personen zugenommen. Nach der letzten Volkszählung am 2. Dez. 1895 betrug die Einwohnerzahl 11470, demnach hat unsere Stadt in den letzten drei Jahren einen Zuwachs von 430 Personen erfahren.

Bremen, 21. Dez. Betreffs der Verbrauchsabgabe und Lotterie erklärt der Senat an die Bürgererschaft folgende Mittheilung: Bezüglich der Einführung einer bremischen Staatslotterie vermag der Senat keinen von jeher betonten und zuletzt in seiner Mittheilung vom 19. März 1895 kundgegebenen ablehnenden Standpunkt nicht aufzugeben. Er hält es nach wie vor nicht für gerechtfertigt, die Erregung und Beförderung der Spiellust zur Beschaffung einer wesentlichen Finanzquelle des Staates zu benutzen. Auch würde, wie der Senat schon früher hervorgehoben hat, eine Staatslotterie im bremischen Staatsgebiete allein einen nennenswerthen finanziellen Erfolg nicht erzielen können, vielmehr ihr Absatzgebiet zu einem erheblichen Theile außerhalb Bremens suchen müssen, wo fast ausnahmslos das Spielen in fremden Lotterien verboten ist. Dies gilt namentlich auch von überseeischen Ländern, wie England und Nordamerika. Da hiernach der Senat in der Einführung einer bremischen Staatslotterie, die den alleinigen Verathungsgegenstand für die beantragte Deputation bilden soll, einen annehmbaren Erfolg der Verbrauchsabgabe nicht erblicken kann, steht er sich zu seinem Bedauern außer Stande, dem Beschlusse der Bürgererschaft beizutreten.

Hannover, 22. Dez. Die feierliche Grundsteinlegung zum Gölth-Denkmal wurde gestern Nachmittag in Gegenwart der Mitglieder des Ausschusses, sowie anderer geladener Gäste vollzogen.

Goslar, 22. Dez. Das am Montag Vormittag wieder begonnene Winterwetter hat sich seither gehalten und scheint nunmehr dauernden Bestand zu versprechen; der bis in die Nacht zum Dienstag anhaltende Schneefall hat der Brockenkuppe eine zusammenhängende Schneedecke wiedergegeben, welche allerdings noch nicht hoch und nicht gleichmäßig genug ist, um den Schneeschuh bereits in seine Rechte treten zu lassen, der Frost hat sich andauernd weiter verstärkt. Ein Hochdruckgebiet, welches seine Annäherung durch starkes Ansteigen des Barometers seit gestern Vormittag verräth, hat die Herrschaft über Wind und Wetter übernommen und einen merkwürdigen Umschlag herbeigeführt: der noch vorgestern Abend in voller Stromstärke und unter Schneefall über die Brockenkuppe braufende West ist in der Nacht,

unter Drehung gegen Nordwest, erheblich abgeflaut, der Schneefall hat aufgehört, um sich nur gestern spät Abends auf kurze Zeit zu wiederholen, Stundenlang war gestern Nachmittag die Brockenkuppe nebelfrei, und mehrfach durchbrach — zum ersten Male seit zwei Wochen — die Sonne das Himmel bedeckende Gewölk. Bei leichtem Nordwind ist heute Nacht das Thermometer bis —9° gefallen; steht auch die Brockenkuppe meist noch im Nebel, so ist es doch keine geschlossene Wolkendecke, sondern einzelne Wolken, welche sich zum Theil erst am nördlichen Gebirgshang bilden, und mehrfach lag die Kuppe im schönsten Sonnenschein. Weiteres Aufklären sowie Andauer der Kälte ist für die nächsten Tage zu erwarten.

Vermischtes.

— * Jhehoe, 20. Dez. Der Rentier F. Niedemann in Steinburg, welcher mit seiner Frau und einem erwachsenen Sohn zusammenwohnte, ist einer Kohlenvergiftung zum Opfer gefallen.

— * Weizen, 20. Dezbr. Fünf Arbeiter eines Granitwerkes gerieth eine Flasche mit Sprengöl in die Hände. Vier von ihnen tranken davon. In zwei Stunden waren sie sämtlich unter gräßlichen Schmerzen einer Nystrobenzolvergiftung erlegen. Der fünfte Arbeiter ließ sich durch den starken Mandelgeruch vom Trinken abhalten.

— * Bei den letzten Hoggagen im Sauerpark bei Springe war als Gast des Kaisers auch der Reichskanzler anwesend, und die Jagdgäste hatten bei allen drei Jagden Gelegenheit, die Treffsicherheit des alten Herrn bewundern zu können. Trotz des miserablen Wetters war der Reichskanzler stets am Platze, und Regen, Schnee und Sturm hinderten den alten Herrn nicht, sein

Waldmannsheil zu versuchen. Fürst Hohenlohe ist ein ausgezeichneter Schütze, und seine Strecke gab auch auf den Springer Hoggagen nach jedem Jagden einen Beweis für seine Treffsicherheit. Bei einem abgestellten Jagden auf grobe Sauen mit der Fundermeute passirten den Stand des Reichskanzlers neun Sauen, von denen acht auf der Strecke des Fürsten im Feuer liegen blieben.

— * Man berichtet aus London, vom 15. Dezbr.: Die erste englische Reichspostmarke ist am 5. d. M., von der kanadischen Postverwaltung ausgegeben worden. Die Marke zeigt das Bild einer Weltkarte, worauf die britischen Besitzungen roth gedruckt sind. Dabei liest man (natürlich englisch) die Worte: „Kanada-Postmarke. Weihnachten 1898. Wir besitzen ein weiteres Reich, als je bestand.“ Rechts und links sieht man die Zahl 2. Der Werth der Marke ist 2 Cents, was in Kanada dem englischen Penny entspricht. Die Weltkarte auf der Marke soll vor allen Dingen zeigen, wie groß Kanada ist und was für einen wesentlichen Theil des englischen Weltreichs Kanada bildet. Namentlich soll damit gezeigt werden, daß Kanada größer ist als die Vereinigten Staaten von Amerika, wenn man zu diesen Alaska und die von Spanien abgetretene Besitzung nicht hinzurechnet, dagegen aber die weiten unbewohnten arktischen Gebiete Kanadas mit in Betracht zieht.

— * Brisbane, 21. Dez. Von Neu-Guinea trifft die Meldung ein, daß an der dortigen Küste ein verheerender Sturm gewüthet. Viele Schiffe seien zu Grunde gegangen und viele Menschen umgekommen.

— * Christiania, 19. Dez. In den Finmarken herrscht große Kälte. Heute werden von dort — 27 Grad Celsius ge-

meldet. Eine Folge davon ist, daß die Wölfe äußerst zu dringlich sind und in den Nächten bis in die Wohnungen kommen, wie dies am Sonnabend, Nachts, bei Vosselop in der Nähe von Hammerfest geschah, wo die Wölfe dicht am Hause zwei Postrentniere zerrissen.

— * San Francisco, 19. Dez. Der in Amerika bereits seit längerer Zeit durch interessante Versuche gut bekannte Elektriker Vandenrillen hat soeben eine Reihe der erfolgreichsten Vorführungen seiner neuesten Erfindung auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie beendet. In der Hauptsache laufen dieselben darauf hinaus, daß der Erfinder nicht nur ohne jede andere Leitung als die Luft seine Meldungen von dem Gebe- nach dem Nehme-Apparat führt, sondern seinen elektrischen Strom dabei auch noch Holzwege und Backsteinmauern durchdringen und trotzdem unbeschädigt im Aufnahme-Apparat eintreffen läßt. Bei den Versuchen wurde der Transmissions-Apparat (der „Geber“) auf einem Dache aufgestellt, während der zur Aufnahme der Meldungen des Erfinders bestimmte Aufnahmeapparat (der „Nehmer“) mehrere hundert Fuß entfernt auf einem anderen Dache aufgestellt war. Jeder Punkt und jeder Strich wurde vom „Nehmer“ sofort und ausnahmslos korrekt aufgenommen. Die Entfernung ward darauf allmählich und in immer größeren Zwischenräumen vergrößert, ohne daß die sofortige und durchaus korrekte Transmission dadurch im Geringsten gelitten hätte. Schließlich ward der Nehmer jenseits einer hohen Backsteinmauer, die ihn also von dem „Geber“ vollständig trennte, aufgestellt. Das Ergebnis war genau dasselbe in jeder Beziehung befriedigende, die Transmission fehlerlos und vollständig. Jede Bewegung des Transmissions-Schlüssels wurde sofort vom „Nehmer“ fast in demselben Augenblicke zurückgegeben.

Nichts geht über
Friedrichs Hof Variété
als
Abendunterhaltung.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Direktion: H. Schriever-Abel.

Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Zimmermeisters G. Dierks zu Marienfelde wollen ihre zu Marienfelde belegene

Häuslingsstelle,

bestehend in einem Wohnhause nebst 18,01 ar Haus-, Hof- u. Gartengründen, sowie einer Parzelle Grünland zur Größe von 36,81 ar (pl. m. 1 1/2 Gras) öffentlich gegen Meistgebot verkaufen lassen und findet Termin zur Versteigerung am

Montag, d. 2. Jan. 1899,
Abends 6 Uhr,

in Andreeßen's Sashwirthschaft zu Marienfelde statt.

Die Verkaufsbedingungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können bei mir eingesehen werden und ertheile ich gerne gewünschte Auskunft.

Neuende, 21. Dez. 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf eines Gastwirthschaft.

Frau Wittwe Gronewold zum Nahrdum bei Jever, will wegen Wegzuges ihr daselbst in unmittelbarer Nähe des herrschaftlichen Forstes Upjever belegenes

Im mobil,

bestehend aus einem zur Wirthschaft eingerichteten, fast neuen geräumigen Hause nebst Scheune und Kegelbahn, sowie einem daneben stehenden zweiten Wohnhause und dem hinter dem Wirthschaftsgebäude belegenen schön angelegten Garten und 1 1/2 Morgen Ackerlande, am

Freitag, den 6. Januar 1899,
Nachmittags 4 Uhr,

in Fr. Duden Wirthshaus beim Bahnhofe daselbst zum beliebigen Antritte öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Wirthschaft wird namentlich im Sommer viel besucht und kann einem strebsamen Mann mit Recht zum Ankauf empfohlen werden. In dem Hause ist früher auch Handlung betrieben worden, welche dort mit voraussichtlich gutem Erfolge wieder eingerichtet werden kann. Jede gewünschte Auskunft ertheile gerne Jever, den 22. Dez. 1898.

Antk. H. A. Meyer.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- und Schlafzimmern zum 1. Januar.

Bismarckstr. 7, 1 Exp. Hoch.

Nichts geht über
Friedrichs Hof Variété
als
Abendunterhaltung.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Direktion: H. Schriever-Abel.

Bekanntmachung!!

Das Konfektionsgeschäft Schiff, Bismarckstraße 12 u. Marktstraße 30, hat einige Tage Räumungsverkauf in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion zu besonders angelegten billigen Preisen. **Herren-Damen-Jackets zu 2, 5, 6, 8, 9 Mk., Winter-Herrenüberzieher zu 12, 16, 22, 30 Mk., Burschen-Anzüge zu 6, 8 Mk., Knaben-Anzüge zu 1, 75, 2, 50, 3 Mk., einzelne Hosen zu 3, 5, 6 Mark, Herren-Anzüge, besonders solide Stoffe, zu 18, 22, 30, 29 Mark.**

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Febr. schöne vier-räumige Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten.

C. Berger,
Friedrichstraße 11.

Zu vermieten

auf sofort oder später 4- u. 5-räumige Wohnung mit abgeschl. Korridor, Keller, Speise- und Bodenlammer, Balkon sowie Wasser, Waschhaus, Rolle, Badeeinrichtung, und Gartenland.

Klein, Roonstraße 44.

Zu vermieten

eine Unterwohnung mit allem Zubehör zum 1. Mai 1899. Auf Wunsch kann ein Milchgeschäft mit übernommen werden.

S. Saathoff, Tonndiech,
Schulstraße 26.

Die hiesige von Herrn Oberfeuermeister Loll innegehabte

Wohnung,

Banterstraße 16, mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, haben zum 1. Februar oder später zu vermieten.

Gebr. Gehrels.

Ein möbl. Zimmer

zum Preise von ca. 18—22 Mk., im Stadtheil Gshaus oder in der Wilhelmshavenstraße gesucht. Off. unter M. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten

zum 1. Januar eine möbl. Stube mit voller Pension.

W. Albers, Alsterstr. 6.

Zu vermieten

umständehalber auf sofort oder später eine 5r. Etagenwohnung.

Gilks, Grünstraße 6.

Zu vermieten

Oberwohnung, Preis 200 Mark. Näheres bei

Toel & Böge.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 3-räumige Oberwohnung.

Müllerstraße 3.

Parterre-Zimmer einfach möbl. ohne Bett in Bant gesucht. Nähe Marktstraße. Offerten unter Th. 1 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

eine junge frischmilchende Kuh, oder auch zu vertauschen.

Louis Josephs, Jever,
Elisabethstr.

Zu verkaufen

eine frischmilchende, viel Milch gebende Kuh.

C. Bruns, Neuende.

Zu verkaufen

ein Piano, Fabrikant Wöhler, sehr gut erhalten. Zu erf. in der Exped. ds. Bl.

Dienstmädchen

vermittelt

C. Prignitz,
Bismarckstr. 23, am Part.

Gesucht

ein Mädchen oder eine Frau auf 14 Tage zur Aushilfe für Vormittags. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein Lehrling für unsere Möbelschleiferei.

Toel & Böge.

Ein junges Mädchen

von auswärts, augenblicklich noch in Stellung, sucht zum 1. Jan. Engagement als Buffet-Fräulein. Näheres in der Exped. d. Bl.

Kein Hustenmittel übertrifft Kalsers

Brust-Caramellen. 2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg, bei Husten, Keuchhusten, Catarrh und Verschleimung.

Preis per Packer 25 Pfg. bei: **H. Lehmann** in Wilhelmshaven, **Rad. Keil** in Bant, **C. Schmidt** in Bant.

Zu den bevorstehenden Festen empfehle:

Rums

in diversen Sortiments,

Arracs

in diversen Sortiments,

Rum-, Arrac-, Rothwein-, Kaiser-Punsch,

sowie alle Sorten

feinere Liqueure

und Spirituosen

in nur guter Qualität.

Ferner bringe mein großes Lager in

Roth-, Rhein-, Mosel-, Portwein,

Madeira, Cherry pp.

in empfehlenswerthe Erinnerung.

M. Athen,

Rönigstraße 56,

Liqueur-Fabrik und Weinhandlung,

Telephon Nr. 100.

Gehellt

werden ohne Verunstaltung offene Weinschäden, Krampfader-Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.

C. Karstadt, Hersford.

Komme zeitweilig in Wilhelmshaven. Schriftliche Anfragen erbeten.

Noch eine Sendung

Geldschranke

angekommen.

H. Hespen,

Neuende.

Nichts geht über
Friedrichs Hof Variété
als
Abendunterhaltung.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Direktion: H. Schriever-Abel.

Feiste

Hasen

200 Stück

Hafermast-Gänse

soeben eingetroffen.

Lebende Goldsteinsche

Karpfen

heute eintreffend.

S. Lutter.

Schöne Messina-

Apfelsinen,

Dukend 50 Pfg.,

empfehle

G. Lutter.

in

Baumschmuck

Marzipan,

Chocolade,

Tragant,

Baum-Cakes

per Pfd. von 40 Pf. an,

Walnüsse, Marb.,

Haselnüsse, Lamb.,

Paranüsse pp.

empfehle

G. Lutter.

Trockenes Kiefern-

Brennholz

liefern frei Haus, zerkleinert à cbm

6,75 Mk., 1 Meter lang gespalten

à cbm 5,75 Mk., ab Lagerplatz à cbm

0,75 Mk. billiger.

G. Takenberg,

Wilhelmstraße 5 a.

Nichts geht über

Friedrichs Hof Variété

als

Abendunterhaltung.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Direktion: H. Schriever-Abel.

Kaffeehaus Varel.

Montag, den 26. d. Mts.
am 2. Weihnachtsfeiertag:
Großes

Streich-Konzert

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle
der II. Matrosen-Division.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Nach dem Konzert

BALL.

C. Dörrier.

Tanzunterricht

für Damen u. Herren
im Saale des H. Thomas.

Der letzte Kursus in dieser Saison be-
ginnt am Montag, den 9. Jan.,
Abends 8 Uhr.

Die näheren Bedingungen beliebe man
bei Herrn Thomas einzusehen, wo-
selbst auch die Eintragung in die Liste
vorzunehmen bitte.

Hochachtungsvoll
H. von der Hey.

„Zum Nordpol“

Neubremen.
Jetzt beginnt die
Weihnachts-Unterhaltung.
Es ladet freundlichst ein
H. Mienert.

Wilh. Schlüter,

Delicatessen, Wild-,
Geflügel- u. Confituren-Geschäft,
empfiehlt

Gemüseconserven

in starrer Packung, von nur ersten
Sorten.

**Spargel,
Bohnen,
Erbsen**
s. B. die

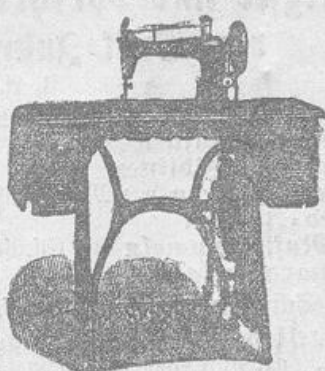
2 Pfd.-Dose
von
55 Pf. an.

S. Schmilowitz,

Neustadtstr. 8.
Oberhemden,
Kragen,
Manchetten,
Oberhemden,
Kragen,
Manchetten,
Oberhemden,
Kragen,
Manchetten

in allen Weiten und verschiedenen
Formen, offerire ich als Spe-
zialität des Geschäfts zu bedeutend
billigeren Preisen wie überall.

Bei Entnahme von einem
halben Duzend pro Sorte
Preisermäßigung.



Ausstellung München 1898
Hgl. Bayer. Staatsmedaille.

Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.
Singer Nähmaschinen sind daher die besten und nützlichsten

Weihnachtsgeschenke.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das über 40jährige Be-
stehen der Fabrik und der Weltruf, den sich unsere Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollständigste Garantie
für deren Güte.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshav. Str. 82. **Singer Co. Act. Ges.** Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshav. Str. 82.

Frühere Firma: G. Heidliger.

Zur gefl. Beachtung! Alle von andern Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren
Systeme, dem New Family Typ, nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in
Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Neu! Rheinischer Hof. Neu!

Täglich: Große Spezialitäten-Vorstellungen

Anfang 1/8 Uhr. — Programm 10 Pf.

Es ladet freundlichst ein die Direktion.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle in prima Qualität:
Kalbskeule,
Kalbscotelette,
Kalbsrücken,
Roastbeef,
Schmorbraten,
Beefsteak,
Hammelrücken,
Hammelfeule,
Schweinskeule,
Schweinerücken,
Cass. Rippsteak,
Trkf. Würstchen,
sowie

fein. Aufschnitt.

H. Müller,
Bismarckstraße.

Baumstumpf

aus Glas und Lametta,
Marzipan,
Tannenbaum-Cakes,
Baumconfect,
Weihnachtslichte
empfiehlt in reicher Auswahl

Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15.

Wer zum Feste einen vorzüglichen

Kaffee

oder

Thee

trinken will, der wende sich an die Firma

J. Herbermann,
Neubremen u. Bant.
Dieselbe verkauft den feinsten Pecco-
Blüthenthees zu 2 Mk., den vor-
züglichsten Kaffee zu 1 Mk.

Zu Weihnachten

empfehle mein großes Lager von
Geigen n. Zubehör,
Zithern, Gitarren, Mandolinen,
Harmonikas, Trommeln, Blas-
instrumente etc.

M. Wolff,
Königsstraße 11.

Parfümerien

in geschmackvoller Ausstattung zu
Weihnachtsgeschenken geeignet, empfiehlt
Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15.

Nur bis zum Feste
verkaufe ich die Mohr'sche

Margarine

Marke FF.

an Aroma und Geschmack gleich guter
Butter, vorzüglich zum Backen, zu dem
enorm billigen Preis von
57 Pfg. per Pfund.

J. Herbermann,
Neubremen. — Bant.

Walnüsse,
Haselnüsse,
Paranüsse,
Feigen,
Datteln,
Traubenrosinen,
Krahmandeln,
Weintrauben
empfiehlt

Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15.

Bilder

werden fachgemäß und prompt
eingeraut.

Ernst Iburg Nachfolger.

Logis
für 2 junge Leute.
Peterstr. 2a, 1 Tr. I.

Hugo Hespden

Neuende bei der Apotheke,
empfiehlt

sämmtl. Manufakturwaaren

zu billigsten Baar-Verkaufspreisen.

Verein „Fortuna“.

Einladung

zu dem
am Freitag, den 13. Januar 1899
stattfindenden

Wintervergnügen

bestehend in
Concert, Theater und Vorträgen,
mit nachfolgendem BALL
in den Räumen der Tonhallen des Herrn Willmann.
— Anfang 8 Uhr. —
Das Comité.

Karten sind zu haben bei sämtlichen Mitgliedern und bei
Herrn Willmann (Tonhallen).

Die besten neuesten Pelzwaaren

kauft man billigst bei

F. Karsten, Moonstr. 88
— Rothes Schloß. —

Gesang-Verein „Vorwärts“.

Einladung

zu der am 1. Weihnachtsfeiertage bei Herrn Cornelius
(Colosseum) Bant stattfindenden

Abend-Unterhaltung

bestehend in
Concert, Gesang, humor. Aufführungen, Theater,
verbunden mit großer Gratis-Verloosung.
Hauptgewinn: 1 Taschenuhr.

Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr.

Programme im Vorverkauf d. 40 Pf. sind zu haben
bei Herrn Cornelius (Colosseum), Gastwirth Budzinsky, Neue
Wilhelmshavenstraße; Barbier Blüthun, Marktstraße; Meier,
Cigarre-handlung, und bei den Mitgliedern. An der Kasse 50 Pf.

Ein geehrtes Publikum von Wilhelmshaven und Bant ladet zu
dieser Feyer ganz ergebenst ein

Der Vorstand.

Die von Herrn Ob.-Stabs-Arzt Dr.
Dippe innegehabte

Stagen-Wohnung
ist sofort oder später zu vermieten.
Baube, Peterstraße 86.

Zu vermieten

eine Wohnung im Preise von 400
Mark, 3 Zimmer, Kammer, Küche
und Keller.
Mathsapotheke.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Juwel,

Holz- und Leder-Brennapparat, rauch- und geruchlos während des Brennens, empfiehlt

Krebs & Schnäckel,

Neue Wilhelmshavenerstr. 80.

Zahn-Atelier P. KAROW,

Bismarckstrasse 19a, Ecke Gökerstrasse.

Sprechstunden den ganzen Tag.

Billigst gestellte Preise.



Oeffentl. Aufführungen

zu Gunsten des Fonds zur Errichtung eines Bismarckdenkmals zu Wilhelmshaven

im großen Saal der Burg Hohenzollern vom 25. Dezember d. J. bis 6. Januar 1899.

Der

deutsch-französische Krieg 1870/71.

Vaterländisches Festspiel in 56 Bildern von Heinrich Schreie.

Leitung des Festspiels: Direktor E. von Satorsky.

Dargestellt von 100 Personen: Damen, Kindern und Mitgliedern des Krieger- und Kampfgenossen-Vereins.

Preise der Plätze: Reservirter Platz 2 Mk. (im Vorverkauf 1.50), Sperrplatz 1.25 (im Vorverkauf 1 Mk.), Parterre 75 Pfg. (im Vorverkauf 60 Pfg.), Gallerie 50 Pfg. (Militär ohne Charge 30 Pfg.)

Am 26. Dezember und 1. Januar finden Nachmittagsvorstellungen zu ermäßigten Preisen statt und zwar: Reservirter Platz u. Sperrplatz für Erwachsene 1 Mk., Schüler 60 Pfg., Parterre für Erwachsene 60 Pfg., für Schüler 30 Pfg., Gallerie durchweg 30 Pfg.

Billets sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren Kleistendorf, Roonstraße, nummerierte Plätze, Niemeyer, Bismarckplatz, Rath, Grenzstraße und im Versteigerungsbüro, unnummerierte Plätze.

Beginn der Vorstellung an Wochentagen 8 1/2 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 8 Uhr, Nachmittagsvorstellungen um 4 Uhr.

Unserer Kundschaft berechnen wir sowohl in Conto-Corrent-Debet als im Wechselverkehrs- und Discongeschäft

5 %.

Die Reichsbank berechnet: Discout 6, Lombards 7 %.

Wir vergüten für Depositen mit wechselndem Zinsfuß zur Zeit 4 %.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.

Filialen in Brake, Delmenhorst, Tever, Barel und Wilhelmshaven.

Zu den bevorstehenden

Feiertagen empfehlen wir unser allgemein beliebtes



Bockbier



in Gebinden und Flaschen.

St. Johanni-Brauerei.

Komptoir und Lager:

Hinter- und Gökerstrassen-Ecke.

Telephon Nr. 40.



Panorama,

Gökerstraße 15, 1 Treppe.

Diese Woche ausgestellt:

Rom.

Vatikan, Peterskirche, Colosseum etc.

Von 10-12 Uhr Vorm. und von 2-10 Uhr Abends geöffnet. Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf. 5 Reisen 1 Mk. Vereine Ermäßigung.

Winter-Sarten.

Täglich Auftreten:



Künstler-Ensemble „Universum“.

Bilder

in großer Auswahl empfiehlt Ernst Iburg Nachfolger.

Emil Klötzky's

Universal-Kopfwasser

Dieses vortreffliche Cosmectum, welches in überraschend schneller Zeit eine weite Verbreitung gefunden hat und von ärztlicher Seite warm empfohlen wird, hat eine ungemein erfrischende Wirkung auf die Kopfhaut und trägt wesentlich zur Pflege und zur Konser-vierung des Haarwuchses bei.

Das Universal-Kopfwasser, dessen Vertrieb amtlich gestattet ist, hat bereits auf mehreren Ausstellungen, u. A. in Königsberg, Stuttgart, Danzig, Berlin, Brüssel und London prämiert werden können. Es ist in Wilhelmshaven bei Nolle, Friseur- und Parfümeur-Geschäft, Bismarckstrasse 10, zu haben und beim Erfinder, Danzig, Kettelhagergasse Nr. 1. Die große Flasche kostet 3.00 Mk., die kleine 1.50 Mk.

Nur 45 Pfennige.

Süßrahm-

Margarine.

„Anker mit der Krone“ empfiehlt stets in frischer Waare das Pfund nur 45 Pfg.

E. Bakker

Bismarckstr. 18a.

Zum Feste

empfehle:

Best. Weizenmehl

in bekannter Güte, per Pfd. 13 Pf.

Goldstaubmehl

Pfd. 17 Pf.

Pflaumen

Pfd. 25 und 20 Pf.

Außerdem:

Rosinen, Mandeln, Citronen, Corinthen, Sultane, Cardamom in nur feinsten Waare, zu äußerst billigen Preisen.

J. Herbermann,

Neubremen-Bant.

Billigste und vortheilhafteste Bezugsquelle von Musik-Instrumenten aller Art.

U. A. offerire:

Lehrer- und Schüler-Violen, vorzügl. Qualität	12,—	Mk.
Orchester-Violen	15,—	"
3/4-Schüler-Violen	6,—	" an
Concert-Zithern mit Mes., Palisander	25,—	"
Afford-Zithern	14,—	" an
Pa. Musiktrommeln mit Eisen-schrauben	12,—	" an
Handharmonikas	4,50	" an

Schulen zum Selbstunterricht für obige Instrumente gratis.

Clarinetten, Flöten, Trompeten, bis Hörner, prima Qualität

garantirt, sind zu Original-Fabrikpreisen stets auf Lager.

Mundharmonikas von 10 Pfennig an in noch nie dagewesener Auswahl.

Größte Neuheit! Mundharmonika mit Trillerstimmen 1,50 Mk.

Kinderinstrumente usw. Alles da!

A. Graul, Gökerstr. 4.

Biscuits

in stets frischer Waare.

National-Mixed per Pfd. 40 Pfg.	Klara	per Pfd. Mk. 1.—
Berolina " " 60 "	Mixed " " "	1.20
Maskerade " " 65 "	dto. dekoriert " " "	1.30
Albert " " 80 "	Patience " " "	1.40
Colonial " " 85 "	Makronenmischung " " "	1.50
Demi-Lune " " 90 "	Noblesse " " "	1.60
Germania-Mixed " " 90 "	Aacheeer Printen " " "	0.50

Weihnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung Nr. 1 per Pfd. 50 Pfg.

" " " 2 " " 60 "

" " " 3 " " 80 "

empfehlen

Kaiser's Kaffeegeschäft

Wilhelmshaven, Marktstraße 24.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Garnirte Damen-Hüte

verkaufe wegen vorgerückter Saison zu heruntergesetzten Preisen.

H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.

Zum Feste empfiehlt die

Blumenhalle VIOLA

reichste Auswahl in Blatt- und blühenden Pflanzen: Hyazinthen, Maiblumen, Tulpen, Jardinieren, gemischte Töpfe, Alpenveilchen, Hyazinthen in Gläsern und Töpfen (weit vorgegriffen). Frische und künstliche Kränze. Bestellungen werden rechtzeitig erbeten.

Hochachtung

H. Brüggemann, Berl. Gökerstr. 8, Ecke Bismarckstr., a. Park.

Mit hentigem Tage beginnt mein

Weihnachts-Ausverkauf

von

Schuhwaaren

zu herabgesetzten Preisen.

Vorjährige

Fikschuhe u. Pantoffeln

unter Preis.

J. G. Gehrels.

NB. Jeder Käufer von 5 Mark Waare erhält einen feinen Wandkalender. D. D.

Torfstreu

empfehlen

C. Schmidt, Bant, Telephon 75.